

Mehrzahl der Einpendler 2005 zwischen 40 und 60 Jahre alt

Während im Juni 1996 mehr als die Hälfte der Einpendler der Altersgruppe von 20 bis unter 40 Jahren angehörte (57,2 Prozent), waren es 2005 nur noch 46,7 Prozent. In der Gruppe der 40- bis unter 60-jährigen Einpendler nach Sachsen erhöhte sich der Anteil von 39,0 auf 48,4 Prozent. Damit war diese

Altersgruppe die mit den meisten Einpendlern am 30. Juni 2005. Der Anteil der Pendler, die in Sachsen ihren Arbeitsort hatten, stieg in der Altersgruppe von 60 und mehr Jahren im Vergleich zur Jahresmitte 1996 um mehr als das Doppelte. Das Durchschnittsalter der Einpendler betrug knapp 40 Jahre.

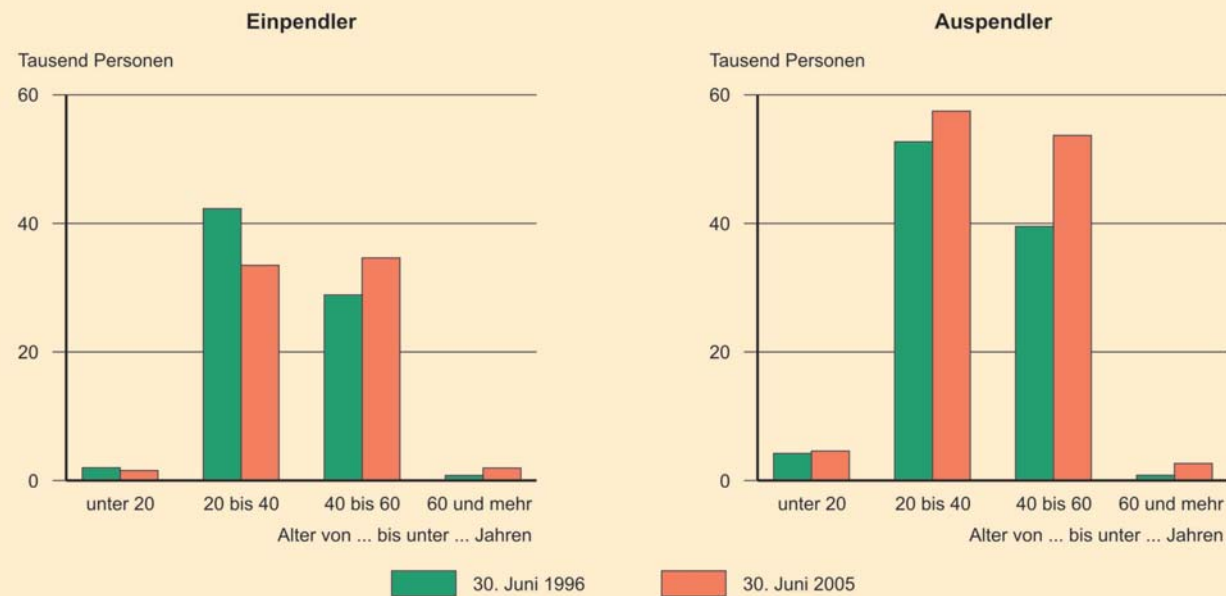
Statistisch betrachtet

Pendler im Freistaat Sachsen

Ende Juni 2005 waren insgesamt 1 379 030 Sachsen sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Bei 612 191 Personen (44,4 Prozent der Beschäftigten am Wohnort) befand sich der Arbeitsort in ihrer Wohnortgemeinde, d. h. dieser Personenkreis pendelte überhaupt nicht. Für 278 488 Personen lag der Arbeitsplatz zur Jahresmitte 2005 zwar in einer anderen Gemeinde, aber noch im selben Kreis. Dies entsprach rund 20 Prozent der Beschäftigten am Wohnort. Rund

27 Prozent der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Sachsen (369 973 Personen) pendelten zu ihrem Arbeitsort über mindestens eine Kreisgrenze innerhalb Sachsens. Außerdem gab es 118 378 Auspendler in andere Bundesländer. Berücksichtigt man zusätzlich die 71 588 Einpendler aus anderen Ländern nach Sachsen, so ergibt sich, dass insgesamt 1 332 240 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ihren Arbeitsort im Freistaat Sachsen hatten.

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Ein- bzw. Auspendler im Freistaat Sachsen am 30. Juni 1996 und 2005 nach Altersgruppen

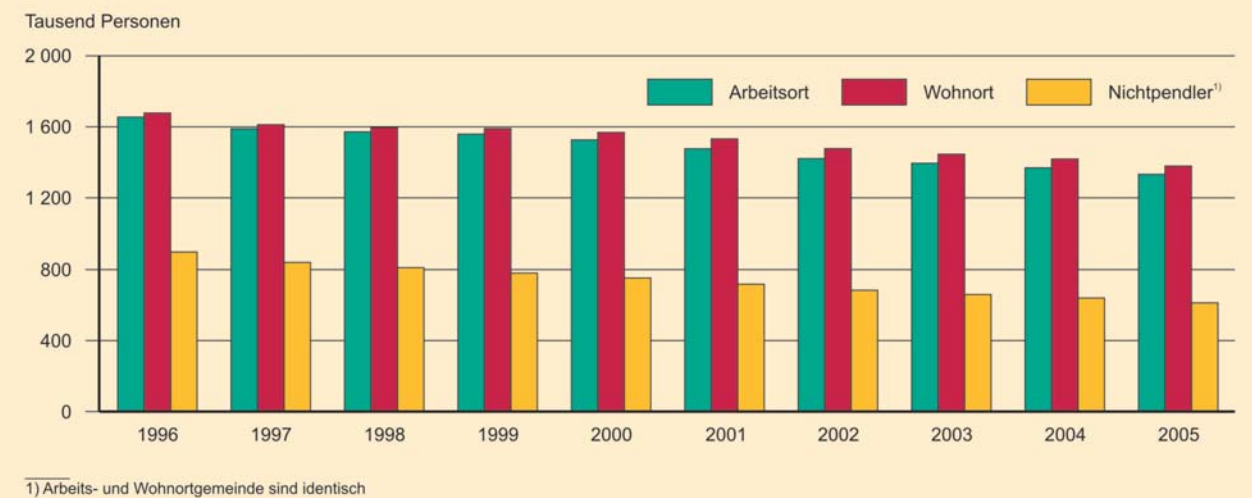


Mehrheit der Auspendler jünger als Einpendler

Den prozentual höchsten Anteil an Auspendlern aus Sachsen hatten im Juni 1996 als auch im Juni 2005 die Beschäftigten der Altersgruppe von 20 bis unter 40 Jahren. Dabei verringerte sich der Anteil um 5,7 Prozentpunkte gegenüber 1996. Demgegenüber erhöhte sich aber der Anteil der Personen in der Altersgruppe von 40 bis unter 60 Jahren von 40,6 Prozent zur

Jahresmitte 1996 auf 45,3 Prozent am 30. Juni 2005. Auffällig war auch der Zugang von Auspendlern im Alter von 60 und mehr Jahren. Hier pendelten mehr als das Dreifache an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zu ihrem Arbeitsplatz außerhalb Sachsens. Die Auspendler hatten ein Durchschnittsalter von rund 38 Jahren.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Arbeits- bzw. Wohnort im Freistaat Sachsen am 30. Juni 1996 bis 2005



Veröffentlichungen zu diesem Thema

Statistische Berichte

- Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Freistaat Sachsen (A VI 5)
- Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Freistaat Sachsen nach Gemeinden (A VI 9)
- Pendlerverhalten der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Freistaat Sachsen (A VI 12)

Impressum

Herausgeber

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen
Postfach 11 05 • 01911 Kamenz

Auskunft: 03578 33-1913, -1914; Fax: 03578 33-1921
Vertrieb: 03578 33-4315, -4316; Fax: 03578 33-1598

E-Mail: auskunft@statistik.sachsen.de
Internet: www.statistik.sachsen.de
Online-Shop: www.statistik.sachsen.de/shop

© Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, 2006
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Immer längere Arbeitswege

Seit Juni 1996 reduzierte sich die Zahl der Beschäftigten am Arbeitsort um 322 290 Personen bzw. 19,5 Prozent. Die Zahl der Beschäftigten mit Wohnort in Sachsen reduzierte sich im gleichen Zeitraum um 298 844 Personen bzw. 17,8 Prozent. Die Personengruppe der so genannten „Nichtpendler“ verringerte

sich seit 1996 stetig und nahm insgesamt um 286 590 Personen bzw. 31,9 Prozent ab. Bezogen auf alle Beschäftigten am Wohnort gab es 1996 noch 54 Prozent „Nichtpendler“, am 30. Juni 2005 waren es nur noch 44 Prozent. Damit wird deutlich, dass immer mehr Sachsen einen längeren Weg zur Arbeit in Kauf nehmen.



3/2006

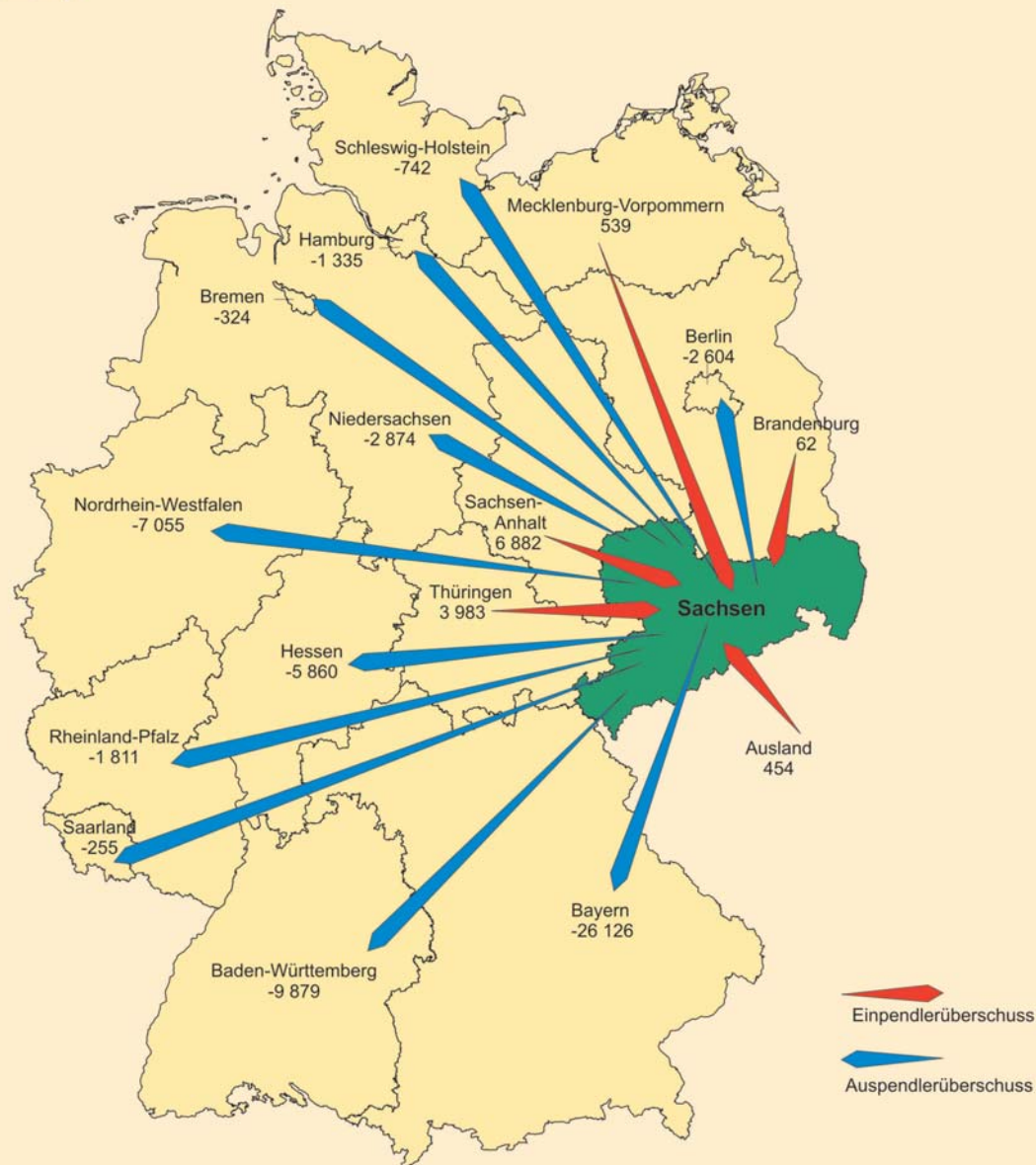
Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Mehr Auspendler als Einpendler über die Landesgrenze

Von den 118 378 Personen, die ihren Arbeitsort außerhalb Sachsens hatten, waren 38,5 Prozent in anderen neuen Ländern beschäftigt. 56,2 Prozent der Auspendler gingen in den alten Ländern einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach, 5,3 Prozent pendelten in die Bundeshauptstadt. Bevorzugte Zielregion der **Auspendler** aus Sachsen war mit mehr als 25 Prozent Bayern, gefolgt von Sachsen-Anhalt. Die meisten Auspendler stammten aus der Kreisfreien Stadt Leipzig. Von diesem Personenkreis pendelten 7 648 Beschäftigte in die neuen Länder und 7 089 Personen an einen Arbeitsplatz in den alten Ländern (1 170 Personen in Berlin).

79,7 Prozent aller **Einpendler** nach Sachsen wohnten in den neuen Ländern. Den größten Anteil hatten dabei die Einpendler aus Sachsen-Anhalt (23 810 Personen). Die Zahl der aus den alten Ländern einpendelnden Beschäftigten betrug 10 261 Personen bzw. 14,3 Prozent. Mit 3 577 Personen stand Bayern an der Spitze der Herkunftsländer aus dem westlichen Bundesgebiet. Aus Berlin pendelten 3 672 Personen ein. Bevorzugtes Zielgebiet der Einpendler sowohl aus den neuen Ländern (20 455 Personen), als auch aus den alten Ländern (2 213 Personen) und der Stadt Berlin (1 356 Personen) war die Stadt Leipzig.

Pendlerverhalten der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Freistaat Sachsen gegenüber den Bundesländern und dem Ausland am 30. Juni 2005 (in Personen)



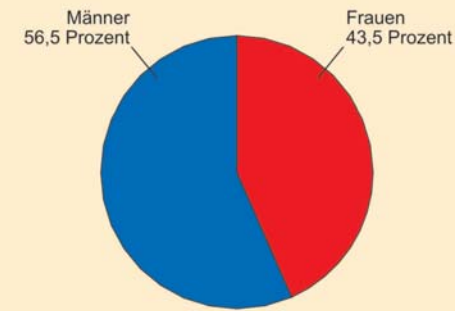
Hohe Mobilität innerhalb Sachsens

766 839 sozialversicherungspflichtig beschäftigte Sachsen pendelten über mindestens eine Gemeinde-, Kreis- bzw. Landesgrenze. Davon waren 56,5 Prozent Männer und 43,5 Prozent Frauen. Über die

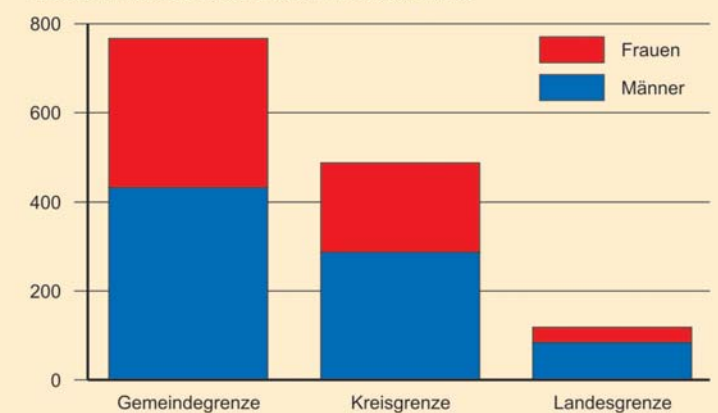
Landesgrenze hinaus pendelten 118 378 Beschäftigte zu ihrem Arbeitsplatz. In dieser Personengruppe waren anteilmäßig deutlich mehr Männer (71,3 Prozent) als Frauen (28,7 Prozent).

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Pendler mit Wohnort im Freistaat Sachsen am 30. Juni 2005 nach Geschlecht

Insgesamt 766 839 Personen



Tausend sächsische Pendler über mindestens eine ...



Von den 1 260 652 Beschäftigten, deren Arbeitsort und Wohnort sich in Sachsen befand, pendelten 369 973 Personen bzw. 29,3 Prozent zu ihrem Arbeitsort in eine andere Kreisfreie Stadt bzw. einen anderen Landkreis.

43 517 Personen in der Stadt Dresden, gefolgt von der Stadt Leipzig mit 34 415 Personen. Die größten Auspendlerüberschüsse waren mit 12 263 Personen im Landkreis Zwickauer Land und mit 10 605 Personen im Landkreis Leipziger Land zu verzeichnen. Die größten Pendlerströme wurden vom Landkreis Leipziger Land zur Stadt Leipzig (16 613 Personen), vom Weißeritzkreis zur Stadt Dresden (13 813 Personen) sowie vom Landkreis Meißen zur Stadt Dresden (13 277 Personen) ermittelt.

Bezogen auf die Pendler innerhalb des Landes war in allen Kreisfreien Städten ein Überschuss an Einpendlern zu verzeichnen. Dagegen wurde in allen Landkreisen ein Auspendlerüberschuss festgestellt. Am höchsten war der Überschuss an Einpendlern mit

Ein- und Auspendler innerhalb des Freistaates Sachsen am 30. Juni 2005 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

